

Schutzkonzept der GGS Schenefeld

Schutz vor (sexueller) Gewalt

Wir wollen den Schutz des Kindes an unserer Schule gewährleisten.

1. Wieso? Weshalb? Warum?

Wir möchten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich an die Pädagoginnen und Pädagogen wenden zu können, wenn sie Hilfe und Unterstützung benötigen.

Wir wollen, dass sich unserer Schülerinnen und Schüler ohne Angst an der Schule aufhalten und erfolgreich lernen können.



Schutzkonzept der GGS Schenefeld

1.1 Wieso? Weshalb? Warum?

Rechtlicher Rahmen:

Schleswig-Holsteinische Schulgesetz (Schulgesetz-SchulG):

(10) Zum Schutz der seelischen und körperlichen Unversehrtheit der Schülerinnen und Schüler verfügt die Schule über ein Präventions- und Interventionskonzept insbesondere zu Gefährdungen im Zusammenhang mit sexualisierter, psychischer und körperlicher Gewalt, zur allgemeinen Stärkung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie zu strukturellen Maßnahmen zum Umgang mit drohender und bestehender Gefährdung des Kindeswohls.



1.1 Wieso? Weshalb? Warum?

Gesellschaftliche Entwicklung*

- Mobbing gilt als häufigste Form von Gewalt an deutschen Schulen (nach Schulschluss online in Sozialen Netzwerken)
- laut PISA-Studie der OECD (2017) sind rund 17% der Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 Jahren von Mobbing betroffen
- laut Studie der Bertelsmann-Stiftung (2019) sind 60% der Kinder und Jugendlichen Ausgrenzung, Hänseleien oder körperlicher Gewalt ausgesetzt
- die WHO (2022) geht davon aus, dass bis zu einer Million Kinder und Jugendliche bereits sexuelle Gewalt erfahren mussten/erfahren (= ein bis zwei Kinder in jeder Schulklasse)
- Gewalt gegen Lehrkräfte ist gestiegen- zwei Drittel der befragten Lehrkräfte gaben an, Opfer psychischer Gewalt, Bedrohungen und Belästigungen geworden zu sein

*Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs; Focus 2023; Lehrgewerkschaft VBE 2022



Schutzkonzept der GGS Schenefeld

2. Bausteine unseres Schutzkonzeptes

2.1 Prävention

2.1.1 Risiko- und Potentialanalyse

Erhebung im Juni 2023

Umfrage in der Eltern- und Schülerschaft ->
Kommunikation, Wohlfühl, unsichere Orte,
Gewalterlebnisse (Dokumentation aller Ergebnisse
bei Schulleiterin einsehbar)

-> grober Überblick über die Ergebnisse:

GS

- rund 85 % der SuS fühlen sich wohl in der Schule
- rund 94% der SuS fühlen sich fair behandelt
- rund 88% der SuS fühlen sich von den Lehrkräften unterstützt
- rund 23 % der SuS sagen aus, dass es oft Gewalt gibt

Sel I

- rund 60 % der SuS fühlen sich wohl in der Schule
- rund 63% der SuS schätzen Ihre Beziehung zu den Lehrkräften als gut ein
- rund 54 % der SuS sagen aus, dass es oft Gewalt gibt



2.1.2 Präventionsmaßnahmen (etabliert & ständig erweitert)

1. Grundschule

- Anti-Gewalt-Woche
- Teamgeister (Selbstbewusstsein-Training, Empathie)
- Klassenrat
- betreute Pause
- offene "kleine Burg"
- aktive Pause
- gesundes Frühstück
- Patensystem für EinschülerInnen
- Einzelsettings, Elternberatung, Klassenhospitation durch Schulsozialarbeit



2. Sekundarstufe I

- Klassenrat
- Schulsozialarbeit aktiv in Jg 5 + 6 mit Anti-Mobbing-Training, "Wie sozial ist das denn?", lions quest
- Jg 5 - 9 Sucht- und Medienprävention -> Gesundheitsamt
- Jg 7/8/9 Präventionskonzept der örtl. Polizei
- Präventionstheater "problematischer Medienkonsum" & "problematisches Essverhalten" Jg 8 - 9
- Projektwoche "Natur erleben"
- offene "große Burg" in den Pausen
- Einzelsettings, Elternberatung, Klassenhospitation durch Schulsozialarbeit
- Schulsanitäter

Grundschule + Sek I:

altersgerechte Sexualerziehung im Unterricht

2.1.2 Präventionsmaßnahmen (etabliert)

Für alle:

- Pädagogische Einzelsettings mit Schulsozialarbeit; ASD, Pro Familia, Wendepunkt e.V.
- sichtbare und aktive Schulsozialarbeit
- Schulung des Kollegiums
- Vertrauenslehrkraft
- Schülerinnen-/Schülervertretung
- zusätzliches Budget für Gewaltprävention aus dem Kulturfond



Schutzteam:
Schulsozialarbeit
Vertrauenslehrkraft
Schulleiterin

2.1.3 Präventionsmaßnahmen angedacht/in Planung:

- Tag des Miteinanders
- zusätzliches Präventionstheater
- weitere Mediens Schulung
- Konfliktlotsen



2.2 Interventionsplan

A. Bei Verdacht:

- vier Augen sehen mehr als zwei – Kollegin/Kollege zur Beobachtung heranziehen und Beobachtungen auswerten
- Dokumentation des beobachteten Verhaltens (Dokumentationsbogen siehe Anhang)
- Einbeziehung des Schutzteams
- Schutzteam übernimmt ggf. weitere Schritte: Beratung der Schülerin/des Schülers; Elterngespräche (wenn möglich), Beratungsstellen; Kinderschutz; Anzeige zur Kindeswohlgefährdung

B. Bei konkretem Hilfesuch:

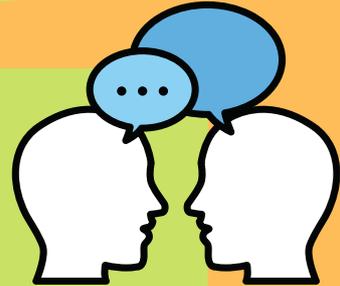
- Vertraulichkeit wahren – Bindung zur Schülerin/zum Schüler halten
- Schutzteam informieren
- weitere Handlungsschritte in Absprache mit Opfer
- Elterngespräche führen (wenn möglich)
- fachkundige Beratung in Anspruch nehmen: ASD, Weiser Ring, Pro Familia
- ggf. in Obhutnahme durch Kinderschutzteam

Gemeinsam statt einsam!



Schutzkonzept der GGS Schenefeld

2.2.1 Netzwerk - Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in & außerhalb von Schule:



Notfall Diensthandy **Schulsozialarbeit GGS Schenefeld**
Grundschule **0178 - 6880702**
Sekundarstufe **0157 - 54617157**

profamilia Itzehoe - Feldschmiede 36 - 38
25524 Itzehoe
04821 2706
www.profamilia.de/itzehoe

Team Kinderschutz/ Jugendamt Itzehoe
04821 - 69551
- 69622
- 69534

<https://www.wendepunkt-ev.de/unsere-angebote/>

Polizeistation Schenefeld 04892 - 899260



Literatur- und Fortbildungsangebote

1. Für Schule

- "Was muss geschehen, damit nichts geschieht?" (Broschüre zur Erarbeitung von Schutzkonzepten) – IQSH
- "Sexuelle Übergriffe unter Kindern u. Jugendlichen", ein Handlungsleitfaden für Schule
- "www. was-ist-bloß-mit-jaron-los" (UBSKM) – "Kinderschutz in der Schule", Leitfaden der Kultusministerkonferenz

2. Für Eltern/ Betroffene/ Schule

- "www.kein-raum-für-missbrauch.de", ein Hilfsportal
- "klicksafe", Förderung der online – Kompetenz, Ratgeber

3. Für "Beschuldigte" und Fachtaggestaltung/ SET

- simone.puelschen@uni-flensburg.de (IQSH)

Schutzkonzept der GGS Schenefeld

regelmäßige
Fortbildungen des
Schutzteams/des
Kollegiums
(z.B. SeTag)

fachlicher
Austausch/
Supervision

3. Nachhaltigkeit

Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage
- Schulelternbeirat
- Schülervertretung

- Beratungsangebote aktualisieren
- Präventionsprogramm anpassen



4. Anhang

Dokumentationsbogen

1. Wer hat etwas erzählt?	
(Name), Funktion, Adresse, Telefon, E-Mail etc.	
Datum der Meldung	

2. Geht es um einen	
Mitteilungsfall?	
Vermutungsfall?	

3. Betrifft der Fall eine	
interne Situation	
externe Situation	

4. Um wen geht es?	
Name	
Gruppe	
Alter	
Geschlecht	

5. Was wurde über den Fall mitgeteilt? Was wurde wahrgenommen? (Bitte nur Fakten dokumentieren, keine eigene Wertung!)

6. Was wurde getan bzw. gesagt?

7. Wurde über die Beobachtung/die Mitteilung schon mit anderen Lehrern, Mitarbeiter/innen oder der Polizei gesprochen?

Wenn ja, mit wem?

Name, Institution/Funktion

8. Absprache

Wann soll wieder Kontakt aufgenommen werden?
Ist das nötig?

Was soll bis dahin von wem geklärt sein?

Wurden konkrete Schritte vereinbart, wenn ja, welche?

Vermutungstagebuch

Ein Vermutungstagebuch hilft, die eigenen Gedanken zu strukturieren und festzuhalten. Es sollte eine genaue Dokumentation des Verhaltens und der Beobachtung, die zur Vermutung führt, enthalten.

Wer hat etwas beobachtet?	
Um welches Kind geht es?	
Klasse	
Alter	
Geschlecht	
Was wurde beobachtet / vom Kind berichtet? Was genau erschien seltsam, beunruhigend, verdächtig? (Hier nur Fakten notieren, keine eigene Wertung)	
Wann- Datum- Uhrzeit?	
Wer war involviert?	

Wie war die Gesamtsituation?	
Wie sind deine Gefühle / Gedanken dazu?	
Mit wem wurde bisher darüber gesprochen?	
Was ist als nächstes geplant?	
Sonstige Anmerkungen	